

Medienpartner

Bote 

March Anzeiger

Häfner Volksblatt

Einsiedler Anzeiger

 Lokalzeitung  
FREIER SCHWEIZER

Linth-Zeitung

  
sinfonieorchester  
KANTON SCHWYZ

Leitung: Urs Bamert

Solist: Christian Hiltz, Bariton

# Neujahrskonzerte

# SOKS fährt

# aufs Land

## Mahlers fahrender Geselle

## & Beethovens Pastorale

**Samstag, 15. Januar 2022, 20 Uhr, Wollerau, Pfarrkirche**  
**Neujahrskonzert der Kulturkommission der Gemeinde Wollerau**

**Sonntag, 16. Januar 2022, 17 Uhr, Rapperswil-Jona SG, Stadtsaal Kreuz**

**Dienstag, 18. Januar 2022, 20 Uhr, Schwyz, Mythenforum**

Corona-Zertifikatspflicht 2G & Maskenpflicht • keine Pause • Dauer ca. 75 Min. • Abstandsregelung etc. nach aktuellen BAG-Vorschriften • Türöffnung/Abendkasse 3/4 Std. vor Beginn

Konzert in Wollerau • Eintritt frei • Kollekte zugunsten des SOKS • Glühwein-Apéro nach dem Konzert durch die Kulturkommission Wollerau • keine Platzreservation möglich („First Come, First Served“)

Konzerte in Jona und Schwyz • Tickets: Erwachsene 40.–, Schüler/Lehrlinge/Studenten mit Legi/KulturLegi Caritas 20.– • Jugendliche unter 16 frei! • nummerierte Sitzplätze • Apéro-Möglichkeit nach aktuellen BAG-Vorschriften • Ticketkauf (Kreditkarte, Postkarte, Twint, Gutscheincodes, Banküberweisung) über [www.eventfrog.ch/soksz](http://www.eventfrog.ch/soksz)

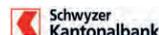
[www.soksz.ch](http://www.soksz.ch)

Sponsoren Solist



Markant Handels- und  
Industriewaren-Vermittlungs AG  
Pfäffikon

Kanton Schwyz  
Kulturförderung  
**SWISSLOS**





Kostenlos  
am Empfang  
anmelden.

ROYAL CLUB

## Mitglied werden und profitieren.

Sie erhalten gratis Eintritt in allen Swiss Casinos und geniessen exklusive Member-Events und Member-Aktionen. An Ihrem Geburtstag überraschen wir Sie mit einem Geschenk.

Weitere Informationen unter [www.swisscasinos.ch/royalclub](http://www.swisscasinos.ch/royalclub)

CASINO  PFÄFFIKON

# Herzlich willkommen!

Liebe kulturinteressierte Wollerauerinnen und Wollerauer

Im Namen der Kulturkommission Wollerau begrüsse ich Sie ganz herzlich zum Neujahrskonzert. Das Neujahrskonzert der Kulturkommission Wollerau blickt auf eine lange Tradition zurück. Dieses Jahr ist es uns gelungen, das Sinfonieorchester Kanton Schwyz zu engagieren.

Das Sinfonieorchester Ausserschwyz wurde 2004 gegründet und tritt seit 2014 als Sinfonieorchester Kanton Schwyz (SOKS) auf. Unter der Leitung von Urs Bamert spielt das Orchester die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik zwischen Barock und Moderne. Das SOKS hat sich in den letzten Jahren durch zahlreiche grandiose Auftritte innerhalb des Kantons Schwyz einen Namen weit über die Kantons-grenze hinaus gemacht. Sie müssen also nicht in die grossen Konzertsäle in Zürich oder Luzern ausweichen.

Die Gemeinde Wollerau ist schon seit Jahren Sponsor des Sinfonieorchesters Kanton Schwyz. Es war uns deshalb ein Anliegen, dass wir das Sinfonieorchester Kanton Schwyz nun auch mal in Wollerau begrüessen dürfen. Die Gemeinde hat für diesen Anlass einen namhaften Beitrag gesprochen und hofft, Ihnen geschätzte Besucherinnen und Besucher ein wenig Licht in den tristen Alltag mit all den Massnahmen zu bringen.

Das Musikprogramm von heute Abend verspricht ein grossartiges Hörerlebnis mit Werken von Ludwig van Beethoven, Gustav Mahler und Johann Strauss zu werden. Christian Hiltz wird in Mahlers eindrücklichen „Liedern eines fahrenden Gesellen“ als Solist auftreten und sicherlich für ein spezielles Erlebnis sorgen – und ebenso das SOKS mit der berühmten, naturalistischen „Pastorale“ Beethovens.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen im Namen der Kulturkommission Wollerau einen unvergesslichen Abend. Nach dem Konzert in Wollerau offeriert die Kulturkommission einen Becher Glühwein (oder mehrere) und freut sich, mit Ihnen auf ein frohes und glückliches 2022 anzustossen.

Marco Steiner  
Präsident  
Kulturkommission Wollerau



# Liebe Musikfreunde

Die Corona-Pandemie prägt unseren Orchesterbetrieb seit schon bald zwei Jahren. Wir haben alles getan, was möglich ist und war, und freuen uns sehr, dass wir die meisten angedachten Konzertsessions 2021 mit Ausnahme des zweiten Teils unseres kantonalen Jugend-Streicherförderungsprojektes schliesslich nach teils mehreren Verschiebungen aufführen konnten – das Publikum war begeistert!

Finanziell war und ist es nicht so einfach, bedingt Mehrkosten für die Infrastruktur und teilweise Mindereinnahmen, zumal das Firmensponsoring, aber auch Unterstützung durch Stiftungen regelrecht einbrechen – obwohl es dem Vernehmen nach grossen Teilen der Wirtschaft offenbar nicht so schlecht gehen soll... „Corona“ hält wohl für vieles her. Wir erhielten zum Glück teilweise auch Covid-Entschädigung für Kulturunternehmen vom Bund /Kanton und von einer Kulturstiftung. Diese Beiträge deckten aber nicht alle Verluste.

Viele aus unserem Publikum haben schon in jüngster Vergangenheit den Ticketpreis um einen Solidaritätsbeitrag aufgerundet, weil es ihnen das wert ist. Eingedenk dessen und dadurch ermutigt haben wir gemäss GV-Beschluss von Ende Oktober unsere Ticketpreise nach langen Jahren des Gleichbleibens von CHF 30 auf CHF 40 für Erwachsene bzw. von CHF 15 auf CHF 20 für Legi etc. erhöht. Das erhöht unsere Eigenleistungen, passt aber auch zu dem, was wir bieten, ausstrahlen und wert sein wollen („Was nichts kostet, ist nichts wert!“) – und deckt nicht zuletzt einen Teil der „Dellen“, die

Corona wohl noch lange im Publikumszuspruch verursachen könnte. Dieser war ja – wohl auch den ständigen Anpassungen der BAG-Verordnung geschuldet – im laufenden Jahr extrem schwankend und unberechenbar, insbesondere nach den Sommerferien. Und wir wissen ja noch nicht, wie der Winter und Frühling aussehen wird.

Jugendliche unter 16 Jahren dürfen weiterhin umsonst in unsere Konzerte kommen – auch dies ein Moment unseres Engagements für die Weitergabe unseres Kulturerbes an nächste Generationen!

Die Perspektiven für den Jahresanfang 2022 sind bei der Drucklegung dieses Programmheftes noch nicht ganz absehbar, aber wir hoffen doch sehr stark, die Neujahrskonzerte mit klaren Zertifikats- und Maskentragregelungen aufführen zu können, und auch wenn noch etwas ändert.

Wir sind stolz, dass uns die Kulturkommission Wollerau für ihr traditionelles Neujahrskonzert als Eröffnung ihres Kulturprogrammes 2022 engagiert hat, mit einem wunderbaren und bekömmlichen Programm über „Fahrende auf dem Land“ und mit sehr bekannten Werken – vielen Dank für die Ehre! Der Eintritt dazu ist frei, und auch die Kollekte ist zu unseren Gunsten! Es gibt nicht viele Kulturkommissionen in unserem Kanton, die so pro-aktiv agieren. Die beiden anderen Konzerte organisieren wir wie gehabt gänzlich selber, und finden im „normalen“ Turnus und mit Vorverkauf, Tracing-Möglichkeit etc. wieder in Jona SG – langsam eine Tradition! – und für den inneren Kantonsteil in Schwyz statt.

An Ostern fördern wird dann gleich 2 teils sehr junge Blockflöten-SolistenInnen aus der Region – ein seltenes Instrument in unserem Orchester! Wir spielen Bachs berühmtes „4. Brandenburgisches Konzert“ und Ausschnitte aus Blockflöten-Konzerten von Telemann und Sammartini. Dazu kommt hierzulande nahezu Unbekanntes: mit den „10 Walzern für Streicher“ ein tonales, romantisches Frühwerk des späteren Avantgardisten Arnold Schönberg, manchmal sehr nahe beim Walzer-König Johann Strauss stehend, und die tänzerischen griechische Tänze von Nikos Skalkottas.

Ende Juni möchten wir dann endlich den 2. Teil unseres Jugend-Streicherförderungsprojektes von vor einem Jahr aufführen, mit jungen Streichern aus dem ganzen Kanton, die wir wieder ins Orchester integrieren, und jungen Roma-Musikern aus Ungarn: Es ist dies ein gemeinsames Ausbildungs-, Konzert- und Begegnungsprojekt mit der Roma-Musikschule „Snétberger Music Talent Center“ vom Balaton, mit tatkräftiger Unterstützung im Lagerbetrieb durch den Rotary Club Ufenau . Auch da haben wir junge Solisten aus der Schweiz und Ungarn – darunter mit Fabienne Bisig eine begabte Musikstudentin aus Galgenen, die auch schon im SOKS spielen durfte! Wir spielen Musik vorwiegend aus Ungarn und der Schweiz, darunter von Kodaly, Brahms und – wichtig! – dem einheimischen Lachner Jubilar Joachim Raff. Letzterem werden wir als Schwyzer Orchester dann auch im September unter anderem im Rahmen des Raff-Symposiums in Lachen Referenz erweisen, mit dessen „Herbst“-Sinfonie, zusammen mit weiteren Werken von ausschliesslich (!) Schweizer Komponisten: Maurice Ravel und das Dop-



pelkonzert für Flöte und Gitarre des hervorragenden Berner Komponisten Oliver Waespi.

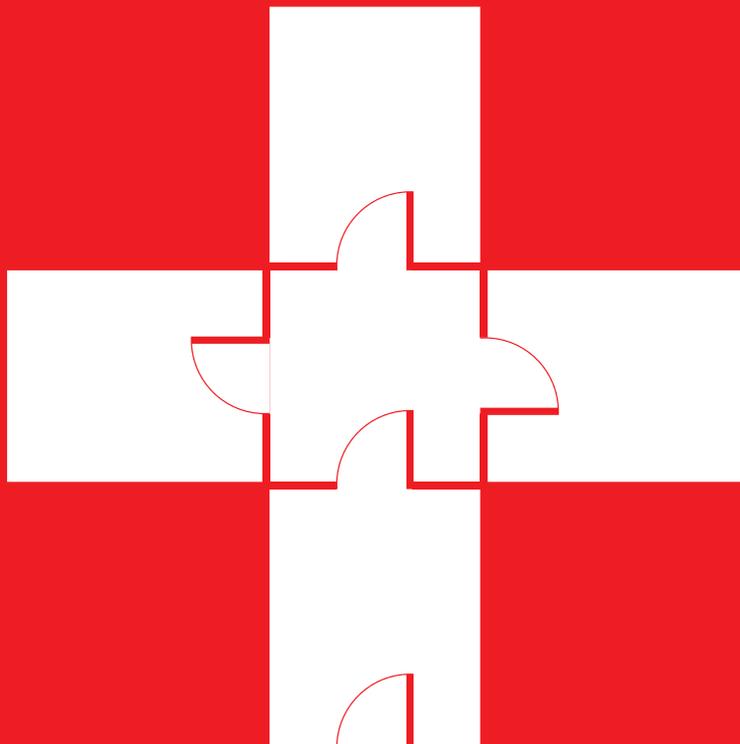
Ihnen danken wir als unsere treuen Konzertbesucher von Herzen für die grosse Unterstützung! – und ebenso unseren grosszügigen Partnern, Haupt- und Sponsoren, Gönnern, Patrons, Behörden, Stiftungen, Medienpartnern und Inserenten, und nicht zuletzt den Mitgliedern unseres „Freundeskreises SOKS“, auf die wir immer wieder zählen durften und dürfen, und die sich zum Teil sogar zusätzlich noch als private Mäzene oder Firmensponsoren engagieren! Einige haben sogar schon für 2022 einbezahlt – vielen herzlichen Dank! Falls Sie noch nicht Mitglied im „Freundeskreis“ sind: Ganz schnell anmelden/einzahlen...! Informationen finden Sie auf den Seiten 26 und 27.

Wir freuen uns sehr, einen wunderbaren musikalischen Abend mit Ihnen verbringen zu dürfen!

Herzlichen Dank!

Ihr Sinfonieorchester Kanton Schwyz

WIR INVESTIEREN  
IN SCHWEIZER  
WOHNIMMOBILIEN



**SWISS**ESTATES  
Immobilienaktiengesellschaft®

SWISS ESTATES AG IMMOBILIENAKTIENGESELLSCHAFT — GRÜTZENSTRASSE 1 — CH-8807 FREIENBACH  
+ 41 (0) 58 252 60 00 — INFO@SWISS-ESTATES.CH — WWW.SWISS-ESTATES.CH

**Konzertdauer ca. 75 Min. • keine Pause • Abstandsregelung etc. gemäss den aktuell gültigen BAG-Vorschriften**

**Konzert in Wollerau:**

- keine Platzreservation möglich („First Come, First Served“)
- Türöffnung 3/4 Std. vor Beginn
- Corona-Zertifikatspflicht 2G (inkl. Ausweiskontrolle) & Maskenpflicht

**Konzerte in Jona und Schwyz:**

- nummerierte Sitzplätze, Ticketvorverkauf sehr empfohlen
- Ticketkauf über [www.eventfrog.ch/soksz](http://www.eventfrog.ch/soksz)
- Abendkasse 3/4 Std. vor Beginn
- Ticketkauf mit Kreditkarte, Postkarte, Twint, Gutscheincode oder neu auch Banküberweisung bis 7 Tage vor dem Konzert.
- Corona-Zertifikatspflicht 2G (inkl. Ausweiskontrolle) & Maskenpflicht

Gekaufte Tickets werden bis 7 Tage vor Konzertbeginn zurückgenommen oder rückerstattet. Dadurch ist uns ein Weiterverkauf dieser Tickets möglich. Vor oder nach dieser Frist können Sie diese exklusiven Tickets auch jemandem weiterverschenken. Dazu benötigen wir vom neuen Besitzer die Kontaktdaten, der neue Besitzer bekommt ein neues Ticket, welches dann auf seinen Namen läuft. Diese Weitergabe ist bis 24h vor Konzertbeginn möglich. Eine Ausnahme bildet die Absage durch den Bund. Sollte dies der Fall sein, werden sämtliche Tickets rückerstattet. Diesbezüglich werden Sie unter Ihrer angegebenen E-Mail-Adresse kontaktiert und um Ihre Kontoangaben für die Gutschrift gebeten. Die E-Mail-Adresse bei Ticketfragen lautet: [tickets@soksz.ch](mailto:tickets@soksz.ch)

Die Option «Sponsoren/Gutscheincode» ist für solche Personen eingerichtet. Kann der Code deren Gutscheins nicht verifiziert werden, wird der Normalpreis am Konzerttag verrechnet.

Die BAG-Vorschriften sehen neu Covid-Zertifikatspflicht 2G inkl. Ausweiskontrolle und Maskenpflicht vor (Stand 20.12.2021): BesucherInnen über 16 Jahre bestätigen mit dem Vorweisen des Zertifikats, geimpft oder von einer Covid-Erkrankung genesen sein. Bitte zeigen Sie den QR-Code auf Ihrem Mobiltelefon oder auf Papier zusammen mit Ihrem Ausweis beim Einlass vor. Dies beansprucht seine Zeit und wir bitten Sie deshalb, frühzeitig zu Ihrem geplanten Konzert zu kommen. In Wollerau ist freier Eintritt, für Jona und Schwyz ist dank nummerierter Sitzplätze und sehr empfohlenem Ticketvorverkauf das Contact Tracing für 3 Wochen sichergestellt. Die Maskenpflicht wird durchgesetzt und während des Konzertes überprüft. Eine ärztliche Masken-Tragdispens wird nicht akzeptiert. Gebuchte Sitzplätze können aufgrund der optimalen Platznutzung vor Ort leicht variieren.

Änderungen der aktuellen BAG-Vorschriften vorbehalten.

Die Konzerte werden ermöglicht durch die generöse Unterstützung unserer Globalsponsoren und Solistengönner: Kulturkommission der Gemeinde Wollerau, Kulturkommission Kanton Schwyz, Stiftung Walter und Inka Ehrbar, Markant Handels- und Industrienwaren-Vermittlungs AG (Pfäffikon), Oswald Grübel (Wollerau)

# Das Programm

## **Johann Strauss Sohn: Ouvertüre zum „Zigeunerbaron“ (1885)**

## **Gustav Mahler: „Lieder eines fahrenden Gesellen“, Liedzyklus für Bariton und Orchester (1897)**

- I. Schneller. Langsamer (Wenn mein Schatz Hochzeit macht)**
- II. Gemächlich, nicht eilen. (Ging heut' morgen über's Feld)**
- III. Schnell und wild (Ich hab' ein glühend Messer)**
- IV. Alla Marcia (Die zwei blauen Augen)**

## **Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 F- Dur op. 68 „Pastorale“ (1808)**

- I. Allegro ma non troppo - Angenehme, heitere Empfindungen,  
welche bei der Ankunft auf dem Lande im Menschen erwachen**
- II. Andante molto moto - Szene am Bach**
- III. Allegro - Lustiges Zusammensein der Landleute**
- IV. Allegro - Donner, Sturm**
- V. Allegretto - Hirtengesang. Wohltätige, mit Dank an die Gottheit  
verbundene Gefühle nach dem Sturm**

# **Johann Strauss: Ouvertüre zur Operette „Der Zigeunerbaron“**

Ungewöhnlich lange brauchte Johann Strauss (Sohn, 1825 – 1899) für die Fertigstellung des „Zigeunerbarons“. Zwei Jahre lang arbeitete er an den drei Akten, deren Handlung auf einer Novelle des ungarischen Schriftstellers Mór (Maurus) Jókai beruht, bevor das Werk 1885 im Theater an der Wien uraufgeführt wurde. „Der Zigeunerbaron“ zählt zu Strauss' grössten Bühnenerfolgen und ist auch heute noch sehr beliebt. Die Handlung spielt 1741 in der Gegend um Temesvár, als 25 Jahre nach der Schlacht bei Belgrad Sándor Barinkay in die Heimat seines damals verstossenen Vaters zurückkehrt. Die elterlichen Güter sind besetzt und er verliebt sich zunächst in eine Frau, die ihn wegen seines verlorenen Titels verspottet. Dann trifft er auf die wunderschöne Saffi, die er ungeachtet ihrer Zigeunerherkunft heiratet und sich damit noch mehr Spott der feinen Gesellschaft einhandelte. Als Barinkay den Schatz findet, wegen dessen Unterschlagung sein Vater ins Exil musste, entbrennt

ein Streit um das Geld, in dem schliesslich ans Licht kommt, dass Saffi die Tochter des damals geflohenen türkischen Paschas ist und zu ihrem eigenen Schutz bei den Zigeunern als Pflögetochter aufwuchs. Barinkay zieht in den Krieg, um seine Ehre wiederherzustellen und Saffi würdig zu sein. Nach seiner Rückkehr wird er zum Baron geadelt, erhält seine Güter zurück und findet nun endlich sein Glück mit Saffi.

Musikalisch arbeitete Strauss herrlich filigran die Gegensätze zwischen der feinen österreichischen Gesellschaft und den leidenschaftlichen Zigeunern heraus. Mit Witz und Charme verknüpft er die musikalisch dargestellten unterschiedlichen Lebensweisen, indem er zum Beispiel mal melancholische, mal energische Zigeunermusik und wienerisch angehauchte Polka- und Walzerklänge einander gegenüberstellt. Schon die Ouvertüre bringt sowohl den österreichischen Schmah als auch die Exotik der Zigeuner überzeugend zum Erklingen.

# **Gustav Mahler: „Lieder eines fahrenden Gesellen“**

Es sind die Werke eines jungen Mannes am Anfang einer grossen Karriere, und sie weisen uns eindrucksvoll darauf hin, was später kommen wird. Gustav Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ sind in der Tat „Starke

Stücke“ – nicht nur in ihrer musikalischen Machart, sondern auch in der für Gustav Mahler so typischen Wechselbeziehung zwischen Leben und Schaffensprozess. Gustav Mahlers „Gesellenlieder“ – gäbe es diese

Musik ohne „sie“? Sie, die Angebetete, Rätselfhafte und Unnahbare, die Auslösende für Herzschmerz, für Hoffen und Bangen, der Grund für ein quälendes, seelisches Wechselbad bittersüßer Gefühle. „Ich möchte jeden Blutstropfen für sie hingeben“, schrieb Mahler in einem Brief. „Aber ich weiss doch, dass ich fort muss. Ich habe alles dafür getan, aber noch immer zeigt sich mir kein Ausweg.“ Die „anonyme Geliebte“ seiner Briefe, „sie“ – das ist Johanna Richter, Sopranistin am Kasseler Hoftheater. Mahler, der zu ihr in Liebe entbrannte, ist der Zweite Kapellmeister des Hauses, damals gerade 24 Jahre alt. Die beiden haben den Silvesterabend 1884 miteinander verbracht. Alleine. Es ist ein neurotisches Tête-à-Tête, in dem Emotionen unterdrückt und Bedürfnisse verschwiegen werden, in dem nicht zusammenfindet, was sich danach sehnt, zusammen zu gehören.

Mahler bringt es nicht über die Lippen, Johanna seine Zuneigung zu erklären. Stattdessen hatte er begonnen, seinen „unnennbaren Schmerzen“ in Klänge zu fassen. Wie so oft in seinem Leben wird Kreativität zum Ventil für Konflikte und Seelenpein. Das Ergebnis des „Komponierens als Verdrängungsprozess“ wird ein Liederzyklus, der insgeheim ihr gewidmet ist. „Sie kennt die Lieder nicht, was können sie ihr anderes sagen, als was sie weiss“, schreibt Mahler. „Die Lieder sind so zusammengedacht, als ob ein fahrender Geselle, der ein Schicksal gehabt hat, nun in die Welt hinauszieht, und so vor sich hin wandert.“

Vier dieser sechs, von der Gedichtsammlung „Des Knaben Wunderhorn“ beeinflussten Texte vertont der junge Gustav Mahler für Singstimme und Klavier und gibt ihnen den Titel „Lieder eines fahrenden Gesellen“. Zehn

Jahre nach ihrer Entstehung nimmt sich Mahler seine „Gesänge“ noch einmal vor und orchestriert sie. In dieser Fassung erklingt der Zyklus zum ersten Mal am 16. März 1896 in einem Konzert der Berliner Philharmoniker mit dem holländischen Bariton Anton Sistermans. Im Folgejahr erscheint das Werk im Druck. Die „Lieder eines fahrenden Gesellen“ werden zum Erfolg, auch weil sie bereits die Qualität besitzen, die der Komponist Luciano Berio „Mahlers musikalischen Pluralismus“ nennt. Thomas Hampson, der sich in seiner langen Sänger-Karriere intensiv mit Mahler beschäftigt hat, unterstreicht dies: „Wenn ich versuche, jemandem die Musik Mahlers zu beschreiben, dann so: Mahler hat alles, was er wahrgenommen hat in seinem Leben, in seine Musik hineingebracht. Das heisst, ein Blatt das zu Boden fiel, oder Wasser, das vorbeirauscht, oder zu laute Klänge auf der Strasse, Kinder, die spielten, eine Fliege, eine blöde Bemerkung von jemanden. Egal, was in sein Bewusstsein kam, ist in Töne verwandelt. Er nahm das alles und verwandelte es in ein musikalisches Momentereignis.“

Die „Lieder eines fahrenden Gesellen“ sind so „künstlerische Bewältigung“ im psychoanalytischen Sinn, die Sublimation einer unglücklichen Liebesbeziehung. Die Klänge, die uns Mahler hören lässt, sind privat, eine Offenbarung seelischer Zustände. Aber sind sie deshalb zwangsläufig delikate? Ein Bruch der Intimsphäre? Diese Fragestellung ist der Grund, warum der 36-jährige Komponist mit gemischten Gefühlen von der „fahrenden Gesellen“-Episode seines Lebens sprechen wird – einer produktiven Phase, der wir auch die Erste Sinfonie verdanken: „Die Liebesaffaire ging im Empfindungsleben des Schaffenden voran“, erinnert sich Mahler. „Aber

das äussere Erlebnis wurde zum Anlass und nicht zum Inhalt des Werkes. Ich weiss für mich, dass ich, solange ich mein Erlebnis in Worte zusammenfassen kann, gewiss keine Musik hierüber machen würde.“ Dass manches in seiner Musik sehr autobiografisch ist, lenkt nicht ab von der allgemeinen menschlichen Betrachtung, was er damit meint, oder erleuchten möchte“, führt Thomas Hampson aus. „Er möchte vielleicht sagen: Ich selbst bin ein Beispiel dafür, was wir alle selbst alle erfahren. In seinen Liedern ist das ein sehr wichtiger Standpunkt.“

### **Wenn mein Schatz Hochzeit macht**

*Wenn mein Schatz Hochzeit macht,  
Fröhliche Hochzeit macht,  
Hab' ich meinen traurigen Tag!  
Geh' ich in mein Kämmerlein,  
Dunkles Kämmerlein!  
Weine! wein'! Um meinen Schatz,  
Um meinen lieben Schatz!*

*Blümlein blau! Blümlein blau!  
Verdorre nicht! Verdorre nicht!  
Vöglein süss! Vöglein süss!  
Du singst auf grüner Heide!  
„Ach, wie ist die Welt so schön!  
Ziküth! Ziküth!“*

*Singet nicht! Blühet nicht!  
Lenz ist ja vorbei!  
Alles Singen ist nun aus!  
Des Abends, wenn ich schlafen geh',  
Denk' ich an mein Leid!  
An mein Leide!*

### **Ging heut' Morgen über's Feld**

*Ging heut' morgen über's Feld,  
Tau noch auf den Gräsern hing;  
Sprach zu mir der lust'ge Fink:  
„Ei du! Gelt?  
Guten Morgen! Ei, Gelt? Du!  
Wird's nicht eine schöne Welt?  
Zink! Zink! Schön und flink!  
Wie mir doch die Welt gefällt!“*

*Auch die Glockenblum' am Feld  
Hat mir lustig, guter Ding',  
Mit den Glöckchen, klinge, kling,  
Ihren Morgengruss geschellt:  
„Wird's nicht eine schöne Welt?  
Kling! Kling! Schönes Ding!  
Wie mir doch die Welt gefällt!“*

*Und da fing im Sonnenschein  
Gleich die Welt zu funkeln an;  
Alles, alles, Ton und Farbe gewann!  
Im Sonnenschein!  
Blum' und Vogel, gross und klein!  
„Guten Tag! Guten Tag!  
Ist's nicht eine schöne Welt?  
Ei, du! Gelt? Schöne Welt!“*

*Nun fängt auch mein Glück wohl an?  
Nein! Nein! Das ich mein',  
Mir nimmer, nimmer blühen kann!*

### **Ich hab' ein glühend Messer**

Ich hab' ein glühend Messer,  
Ein Messer in meiner Brust,  
O weh! O weh!  
Das schneid't so tief  
In jede Freud' und jede Lust,  
So tief! so tief!  
Es schneid't so weh und tief!

Ach, was ist das für ein böser Gast!

Nimmer hält er Ruh',  
Nimmer hält er Rast!  
Nicht bei Tag,  
Nicht bei Nacht, wenn ich schlief!  
O weh! O weh! O weh!  
Wenn ich in dem Himmel seh',  
Seh' ich zwei blaue Augen steh'n!  
O weh! O weh!  
Wenn ich im gelben Felde geh',  
Seh' ich von fern das blonde Haar  
Im Winde wehn! O weh! O weh!

Wenn ich aus dem Traum auffahr'

Und höre klingen ihr silbern Lachen,  
O weh! O weh!  
Ich wollt', ich läg' auf der schwarzen Bahr',  
Könnt' nimmer die Augen aufmachen!

### **Die zwei blauen Augen von meinem Schatz**

Die zwei blauen Augen von meinem Schatz,  
Die haben mich in die weite Welt geschickt.  
Da musst' ich Abschied nehmen  
Vom allerliebsten Platz!  
O Augen blau, warum habt ihr mich angeblickt?  
Nun hab' ich ewig Leid und Grämen!

Ich bin ausgegangen in stiller Nacht,

Wohl über die dunkle Heide.  
Hat mir niemand Ade gesagt, Ade!  
Mein Gesell' war Lieb' und Leide!

Auf der Strasse stand ein Lindenbaum,  
Da hab' ich zum ersten Mal im Schlaf geruht!  
Unter dem Lindenbaum,  
Der hat seine Blüten über mich geschneit,  
Da wusst' ich nicht, wie das Leben tut,  
War alles, alles wieder gut!  
Alles! Alles!  
Lieb und Leid, und Welt und Traum!

## **Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 „Pastorale“**

Die 6. Sinfonie fehlt selten auf Orchesterprogrammen und inspiriert jetzt sogar die weltweite Kunstaktion „Pastoral Project“ gegen Klimawandel. Vielversprechend war die Uraufführung gerade nicht: Sie kam am 22. Dezember 1808 im Theater in Wien zwi-

schen 18.30 und 22.30 (!) in Verbindung mit Beethovens Fünfter Sinfonie, seinem Vierten Klavierkonzert, einer Arie, zwei Teilen einer Messe – und obendrein der Chorfantasie zur Aufführung. „Dass man auch des Guten – und mehr noch – des Starken leicht zu viel

haben kann“ war die Erfahrung des Konzertbesuchers Johann Friedrich Reichardt, der es bei diesem Mammutprogramm vier Stunden lang im bitterkalten Theater ausgehalten hatte. Zuerst erklang die Pastorale-Sinfonie, und allein sie, schrieb Reichardt, dauerte „länger als ein ganzes Hofkonzert bei uns dauern darf.“

Beethoven hatte lange auf die Gelegenheit gewartet, der Öffentlichkeit einen Querschnitt seines Schaffens der vorangegangenen zweieinhalb Jahre zu präsentieren. Das Orchester hatte jedoch unzulänglich geprobt. Der Komponist selber sass am Klavier, spielte aber durch seinen fortschreitenden Hörverlust schlecht. Es war sein letzter Auftritt als Pianist. Die Erfahrung dieses „Akademie-Konzerts“ war für den Komponisten so bitter, dass er daran dachte, Wien zu verlassen. Erst durch die Garantie einer kontinuierlichen Förderung durch seine fürstlichen Gönner konnte er zurückgehalten werden.

Entstanden ist die „Pastorale“ vorwiegend in den Jahren 1807 und 1808, quasi gleichzeitig mit der 5. Sinfonie. Beide wurden Beethovens fürstlichen Gönnern Fürst Lobkowitz und Graf Rasumowsky gewidmet. Erste Ideen und Skizzen soll der Komponist jedoch bereits 1803 angefertigt haben: In einem Skizzenbuch aus der Zeit findet man die Begleitfigur des langsamen Satzes und dazu die Bemerkung: „Murmeln des Baches“. Beethoven soll sich in Nussdorf und Grinzing aufgehalten haben; zwischen diesen Wiener Vororten verläuft der Schreiberbach. „Hier habe ich die Szene am Bach geschrieben, und die Goldammern da oben, die Wachteln, Nachtigallen und Kuckucke ringsum haben mitkomponiert“. Ein schönes Zitat, da es

jedoch von Anton Schindler überliefert wurde – der Diener und 1. Biograph Beethovens war für seine blühende Fantasie bekannt – darf die Echtheit angezweifelt werden....

Während der Komposition hiess sie „Sinfonia characteristica“ oder „Sinfonia pastorale“, erst bei Drucklegung liess Beethoven sie „Sinfonie pastorale“ überschreiben. Beethoven ist längst nicht der erste, der die Natur in musikalischer Form geschildert hat. Schon im 14. Jahrhundert hatten Komponisten Vogellauten in ihrer Musik wiedergegeben. Unwetter, Jagdgeschehen oder Schlachtenmusik kommen in der Musik des 18. Jahrhunderts vor. Aber auch in der Tradition des Hirtenstücks, das meist eine bukolische Szene aus der Antike schildert, wurde die Natur verherrlicht. Nach den Schriften des französisch-schweizerischen Philosophen Jean-Jacques Rousseau galten Ausflüge in die Natur als eine Art moralischer Selbsterziehung.

Für Beethoven selbst war die Natur nicht aus moralischen, sondern persönlichen Gründen wichtig. „Mein unglückseliges Gehör plagt mich hier nicht“, schrieb er in einem Skizzenblatt im Jahr 1815. 1810 schreibt er in einem Brief an seine Freundin Therese Malfatti: „Kein Mensch kann das Land so lieben wie ich. Geben doch Wälder, Bäume, Felsen den Widerhall, den der Mensch wünscht!“ Oder in Baden im Sommer 1806: „Ist es doch, als ob jeder Baum zu mir spräche auf dem Lande: Heilig, heilig!“

Ungewöhnlich in der „Pastorale“ sind die fünf Sätze – anstatt vier wie sonst üblich. Dabei gehen die letzten drei ohne grosse Pause quasi ineinander über. Wie der Beethoven-Biograph Jan Caeyers schreibt: „Die Zeit verstreicht langsam, die Musik wirkt

abgeklärt, wie von einer tiefen inneren Ruhe erfüllt. Kaum eine Themenentwicklung, es fehlt der Sog in eine bestimmte Richtung.“ – was nicht unbedingt stimmt... Im Autograph sieht man filigrane Noten in Beethovens Handschrift, Notizen dazu und häufig durchgestrichene Passagen. Das war typisch Beethoven: Er feilte immer weiter an seinen Werken, wovon seine Partituren und Skizzenbücher beredtes Zeugnis ablegen.

Dass Beethoven bei der „Pastorale“ in Bildern dachte, hört man beispielsweise in den ziemlich wörtlichen Zitaten von Vogelrufen am Schluss des zweiten Satzes. Damit gar kein Zweifel aufkommt, überschreibt Beethoven die entsprechenden Stellen in der Partitur: „Nachtigall“, „Wachtel“ und „Kuckuck“. Im 3. Satz parodiert der Komponist Dorfmusikanten – etwa durch die Oboe, die ihren Einsatz zu verfehlen scheint oder durch Basstöne, die hinterher hinken. Dann kommt der Sturm: unmissverständlich, das Grollen der Celli und der Kontrabässe, die kaskadenhafte Abwärtsmotive der Geigen oder der Donnerschlag der Pauke. Es sind aber auch die Überschriften der einzelnen Sätze, die – für Beethoven völlig untypisch – sehr konkret sind: „Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande“, „Szene am Bach“ etwa.

Dennoch war Beethoven, der sich über die allzu deutlichen Naturschilderungen in

den Werken anderer Komponisten lustig gemacht hat, bemüht, dass die Effekte und Überschriften nicht allzu wörtlich verstanden werden sollen. Bei den Kompositionsskizzen heisst es mal: „Jede Mahlery, nachdem sie in der Instrumentalmusik zu weit getrieben, verliert“. Dann kam bei der Drucklegung die offizielle Erklärung: „Mehr Ausdruck der Empfindung als Mahlerey“.

Im Laufe der Jahre waren längst nicht alle überzeugt. Die Sechste hinkte den anderen Sinfonien Beethovens in der Popularität lange hinterher. „Sehen Sie sich die Szene am Bach an. Es ist ein Bach, aus dem allem Anschein nach Kühe trinken“, schrieb Claude Debussy. „Jedenfalls veranlassen mich die Fagottstimmen, das zu glauben. All das ist sinnlose Nachahmerei oder rein willkürliche Auslegung.“

Als ob er solche Kritik vorausgeahnt hatte, formulierte es Beethoven einmal selbst in Worten, die für heutige Hörer noch gelten können: „Man überlässt es dem Zuhörer, die Situationen auszufinden. Wer auch nur je eine Idee vom Landleben erhalten will, kann sich ohne viele Überschriften selbst denken, was der Autor will.“

Texte nach: rundel.de, BR Klassik, Rick Fulker (Deutsche Welle), Urs Bamert





**Kammermusik im Kanton Schwyz**  
[www.accentomusicale.ch](http://www.accentomusicale.ch)

**Romantisches Konzert zu Dreikönigen**  
**Donnerstag, 6. Januar 2022, 10.45 Uhr,**  
**Altendorf, Dorfzentrum**  
**Sonntag, 9. Januar 2022, 17.15 Uhr,**  
**Einsiedeln, Grosser Saal Kloster**

Josef Labor: Quintett für Klarinette, Streichtrio & Klavier op.11 (1900)  
 César Franck: das berühmte Klavierquintett f-Moll (1879)

**Donat Nussbaumer, Meinrad Küchler, Violine**  
**Lorenz Küchler, Viola**  
**Severin Suter, Cello**  
**Urs Bamert, Klarinette**  
**Eleonora Em, Klavier**

Eintritt frei, Kollekte - Dauer ca. 80 Min. - keine Pause

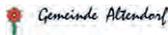
**The Young Generation – 2 x Streichquartett:**  
**Mendelssohn-Oktett & Seiber-Concertino**  
**Samstag, 19. Februar 2022, 20 Uhr,**  
**Altendorf, Dorfzentrum**  
**Sonntag, 20. Februar 2022, 17 Uhr,**  
**Schwyz, Aula Lücken**

Matyas Seiber: Concertino für Klarinette und Streicher (1925)  
 Felix Mendelssohn: das berühmte Oktett (1879)

**Donat, Raphael & Seraina Nussbaumer,**  
**Meinrad Küchler, Violine**  
**Lorenz Küchler, Alicia Giezendanner, Viola**  
**Severin Suter, Monika Greenwald, Cello**  
**Urs Bamert, Klarinette**  
 Eintritt frei, Kollekte - Dauer ca. 80 Min. - keine Pause

**Covid-Zertifikats- und Maskenpflicht**

Vorreservation allenfalls über: [info@accentomusicale.ch](mailto:info@accentomusicale.ch)



# Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das «SOKS» ist als Klangkörper und in der Form für den Kanton speziell: Als «Sinfonieorchester Ausserschwyz» 2004 gegründet, tritt unser Orchester seit 2014 als «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» auf und bringt unser abendländisches Kulturerbe, die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik zwischen Barock und Moderne, in Säle und Kirchen des Kantons Schwyz, vom Oberen Zürichsee bis zum Vierwaldstättersee. Das Orchester zählt je nach Besetzung zwischen 40 und an die 80 Berufsmusiker, Musikstudenten und begeisterte Liebhaber\*innen und konzertiert unter der Leitung seines Dirigenten Urs Bamert in einem Zyklus von jährlich drei bis vier Konzertsessions. Mit einer innovativen und publikumswirksamen, qualitativ hochstehenden Programmgestaltung – über 50 Programme und 140 Aufführungen – hat sich das SOKS einen hervorragenden Namen geschaffen: In jüngerer Zeit mit von „Standing Ovations“ begleiteten „JubYläumskonzerten“ für die Schwyzer Kantonalbank, überlaufenen Osterkonzerten etwa mit dem Schweizer Schauspieler und Sprecher Franziskus Abgottspon und der Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot, Bruckners legendäre 7. Sinfonie, „1001 Nacht mit Schéhérazade“, „Beethoven & beyond“, und gar mit zwei szenischen Opern-Eigen-Produktionen „OPER auf Reisen“: Eine vom Publikum gefeierte, raffiniert nach den Möglichkeiten der Säle inszenierte „Cosi fan tutte“ von Mozart bzw. vor einem Jahr Donizettis „Don Pasquale“, beide mit der Uznacher Regisseurin und Dramaturgin Barbara Schlumpf. Ebenfalls ein Konzerter-

eignis erster Güte und zugleich Ausbildungsprojekt – kantonale Jugend- und Nachwuchsförderung in Breite und Spitze! – ist das Programm „Schwyzer Streicher-Nachwuchs @ SOKS!“, das nach der Premiere vor 3 Jahren im vergangenen Sommer eine sehr erfolgreiche Zweitaufgabe erlebte.

Stimmführer des SOKS sind in der Region lebende und tätige Musiker und Musiklehrer, darunter Donat Nussbaumer (stv. Konzertmeister im Zürcher Kammerorchester), Raphaela Kümin, Anja Schäringer, Alicia Giezendanner, Meinrad Kuchler und Rita Goldberg (Violine), Cyrill Greter und Valentina Faccoli (Bratsche), Severin Suter, Monika Greenwald, Ruth Müri und Cornelia Leuthold (Cello), sowie André Ott und Susann Brandenburg (Kontrabass). Dazu kommen viele bekannte Profibläser, darunter Caroline Werba, Yoko Jinnai, Gabriel Schwyter, Roland Bamert, Felix Messmer, Sebastian Kälin und Sebastian Rauchenstein, Marlies Bruhin, Roger Rütli, Michael Schlüssel u.a.m.. Sie alle geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern und Musikstudenten weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herausgewachsen und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer Solisten ist ein zweites grosses Anliegen. So konzertierten viele Stimmführer und Solobläser als Solisten mit dem Orchester, aber auch junge Talente aus der Region wie die Pianistinnen Patricia Ulrich und Eleonora Em, die Sopranistinnen Stephanie Ritz, Michaela Unsinn und Jelena Dojcinovic, der Bariton Chris-



tian Hiltz, die Flötistin Katharina Egli, die Geiger Mira Nauer und Raphael Nussbaumer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, die Klarinetistin Mirjam Wyler und der Hornist Felix Messmer. Dazu kommen international bekannte Solisten, etwa das Perkussionsduo „SchlagArt“ von Musikhochschule/Tonhalle Zürich, und die Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot, und mit den jungen Höfnern von SARZ sogar eine Rockband! Seit 2010 wurden auch gesamt-kantonale Streicherförderungsprojekte initiiert sowie gemeinsame Konzerte mit regionalen Jugendorchestern, etwa der Jugendmusik Siebnen und dem Kanti-Orchester Auserschwyz, dazu Projekte mit renommierten Chören, ja sogar Jodelclubs. Man kennt das SOKS auch von mehreren Programmen mit «Kinder-» und «Kommentierten Konzerten» zusammen mit dem Kulturverein SCHWYZ-Kultur+.

Der Kanton Schwyz hat mit dem SOKS ein „grosses“ Sinfonieorchester, das unser Kulturerbe vom Barock über die Klassik und

Romantik bis ins 21. Jahrhundert pflegt und aktualisiert, regelmässig zeitgenössische, aber auch Schwyzer, Schweizer und in der Schweiz wirkende Komponisten aufführt, und junge (und ältere...) vorwiegend einheimische Solisten fördert. Es initiiert Oper und Cross-Over-Projekte mit Rock-Bands, Jodelclubs und Popsängerinnen, und vermittelt Musik an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, bis hin zu intensiver und fokussierter Nachwuchs-Ausbildung und -Förderung im Bereich der Streicher – und alles in Werkauswahl und Grossbesetzungen, wie man sie sonst eher in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt, von Bach, Vivaldi und Gaspard Fritz über Mozart, Beethoven und Schubert bis Dvorak, Bruckner, Ravel, Debussy, Schostakowitsch, Rimsky-Korsakoff und neuerdings sogar Gustav Mahler – in einer auch in Corona-Zeiten bemerkenswert regelmässigen Konstanz.

[www.soksz.ch](http://www.soksz.ch)

# Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette sowie für Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, so in Basel, Genf, Luzern und beim SWR in Stuttgart, und ist Mitglied der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung „Accento musicale“, des Bläserensembles „DiVent“ und des Ensembles „4 clarinets“. Er unterrichtet an den Musikschulen Region Obermarch, Wollerau, Talent Ausserschwyz und an der Kaleidos Musikhochschule (Musiktheorie), sowie beim Programm „Jugend und Musik“ als J+M-Ausbildender. Während 25 Jahren wirkte er als Seminar- und Kantonsschullehrer für den Kanton Schwyz. Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem

bei Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/I), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er bei den Innerschweizer Musikverbänden jungen Dirigenten weiter.

Urs Bamert dirigiert auch das Blasorchester Feldmusik Jona, und leitete mehrere Jahrzehnte das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau und dessen Jugendblasorchester Höfe, das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester SKJBO, und ebenso die Jugendmusik Siebnen. Er gestaltete beim Schweizer Radio DRS2 die Sendungen mit konzertanter Bläsermusik und präsierte die Schweizer Sektion der „World Association for Symphonic Bands and Ensembles“ WASBE. Regelmässig wird er als Gastdirigent und als Experte an nationale und regionale Musikwettbewerbe eingeladen.



## Christian Hilz, Bariton

Der Bariton Christian Hilz hat sich international als vielseitiger Interpret im Konzert- und Opernbereich einen Namen gemacht und gastiert regelmässig in den Musikzentren Europas und Amerikas, z.B. dem Wiener Musikverein und dem Theater an der Wien, Salzburger Pfingstfestspiele, dem Luzern Festival, im Concertgebouw Amsterdam, den Londoner Proms, dem Boston Early Music Festival, beim Prager Frühling, dem Schleswig-Holstein Festival, dem Auditorio Nacional Madrid, den Ansbacher Bachwochen, den Schlossfestspielen Ludwigsburg oder der Ruhrtriennale.

Er arbeitete mit Dirigenten wie Andrew Parrott, Martin Haselböck, Nicolas McGegan, Joshua Rifkin, Ton Koopman, Ivor Bolton, Václav Luks, Morten Schuldt-Jensen, Krzysztof Penderecki, Daniel Klajner, Helmuth Froschauer und Juan Pons und Orchestern wie Münchner Philharmoniker, Münchner Rundfunkorchester, Kölner Rundfunkorchester, London Mozart Players, Mozarteum Orchester Salzburg, Camerata Salzburg, Tonhalle Orchester Zürich, Orquesta Nacional de Espana, New York Bach Ensemble, Ensemble Tafelmusik, Toronto, Wiener Akademie, Norwegian Baroque Orchestra und Stavanger Symphony zusammen.

Sein vielseitiges Opernrepertoire, das er bisher unter anderem in Produktionen in Wien, Amsterdam, Madrid, Valencia, Los Angeles, München, Düsseldorf und Potsdam pflegen konnte, umfasst Partien vom Barock bis zur Moderne.



Eigene kammermusikalische Projekte im Spannungsfeld zwischen Sprache und Klang, die er mit befreundeten künstlerischen Partner\*innen in neuen Kontexten und Erzählformen entwickelt, treten zunehmend in den Fokus seiner künstlerischen Arbeit.

Seine Diskographie spiegelt seine Repertoire-Vielfalt in etwa 40 CD-Aufnahmen wider.

Christian Hilz ist Träger des bayerischen Staatsförderpreises und des Kulturförderpreises seiner Heimatstadt Erlangen.

Er unterrichtet seit 2009 als Professor für Gesang an der Hochschule der Künste in Bern und am Schweizer Opernstudio und ist künstlerischer Leiter der Austria Barock Akademie. Bei der 2. Opernproduktion des SOKS anfangs 2020 sang er sich in die Herzen des Publikums mit der Hauptrolle des „Don Pasquale“.

[www.christianhilz.de](http://www.christianhilz.de)

# Orchestervorstand SOKS

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz ist ein Verein gemäss ZGB, gemeinnützig, nicht gewinnorientiert und steuerbefreit.

## Der Vorstand besteht aus drei Personen

Präsident

Dr. Guido Schätti, Pfäffikon SZ

Kassier

Dr. Rolf Baumann, Wilen bei Wollerau

Sekretär

Markus Senn, Lachen

## Musikkommission

Marketing/Website

Alicia Giezendanner, Brunnen

Ágnes Pákozdi und Gábor Bartók, Zürich

Thomas Schalch, Wädenswil

Anna Schmidt, Wollerau

Künstlerische Leitung

Urs Bamert, Siebnen

Konzertmeister

Donat Nussbaumer, Altendorf

Besondere Aufgaben

Rahel Spiess, Wangen

Ticketsystem

Fabienne Fischli und Andy von Holzen, Tuggen

9.00\* – 21.00 Uhr

Montag – Freitag

\*Lebensmittel ab 8 Uhr

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag

# Besetzung

## **Violine**

Donat Nussbaumer, Konzertmeister  
Rita Goldberg, Stimmführerin  
Rolf Baumann  
Gabor Bartok  
Fabienne Fischli  
Alicia Giezendanner  
Meret Hensler-Brem  
Patrizia Meili  
Susanne Nauer  
Seraina Nussbaumer  
Agnes Pákozdi  
Ronja Ritzberger  
Julia Rüttimann  
Anja Schärlinger  
Anna Schmidt  
Ulrike Schoellhammer  
Markus Senn  
Christoph Steiner  
Michele Tabet  
Diana Sonja Tobler  
Christian Steffen  
Christoph Steiner  
Noemi Zehnder  
Yolanda Ziltener

## **Viola**

Valentina Faccoli, Stimmführerin  
Kathrin Degen  
Cyrill Greter  
Dieter Jaepel  
Helen Küchler  
Meinrad Küchler  
Erik Stenberg

## **Violoncello**

Severin Suter, Stimmführer  
Monika Greenwald  
Simone Höfliger  
Anna Lüthi  
Ruth Müri  
Valerie Ochsner  
Clare Philippi

## **Kontrabass**

André Ott, Stimmführer  
Susann Brandenburg  
Beat Küchler  
Petya Todorova

## **Flöte/Piccolo**

Caroline Werba, Solo  
Bernhard Diethelm  
Rahel Spiess

## **Oboe**

Yoko Jinnai, Solo  
Marita Imhof

## **Klarinette, Bassklarinette**

Gabriel Schwyter, Solo  
Thomas Schalch  
Rahel Trinkler

## **Fagott**

Roland Bamert, Solo  
Katalin Cziegler

## **Horn**

Felix Messmer, Solo  
Sebastian Kälin  
Sebastian Rauchenstein  
Stefanie Vogt

## **Trompete**

Valentin François, Solo  
Max Steiner

## **Posaune**

Marlies Bruhin-Rhyner, Solo  
Nicolas Lay  
Roger Rütli

## **Timpani**

Stephan Gnädinger

## **Schlagzeug**

N.N.

## **Harfe**

Anne-Martine Hofstetter





# Hotel Schiff

Restaurant | Bar

Unterdorfstrasse 211  
8808 Pfäffikon SZ

Tel. 055 416 17 18

Fax 055 416 17 19



- ◆ Terasse am See
- ◆ eigene Bootsanlegeplätze
- ◆ Täglich geöffnet

[www.schiff-pfaeffikon.ch](http://www.schiff-pfaeffikon.ch)

# ENERGIE ZUM LEBEN.

[www.ezl.ch](http://www.ezl.ch)



**RÄBER**

Treuhand GmbH



**Testament  
Vorsorgeauftrag  
Erbteilung  
Konfliktlösung**

**Claudia Räber** Ihre persönliche Beraterin  
für all Ihre Anliegen rund ums Erbrecht

[raeber-treuhand.ch](http://raeber-treuhand.ch)



## *Betreuung und Pflege zuhause*

Wir unterstützen und begleiten seit mehr als 35 Jahren Menschen in ihrem Zuhause.

Vertraut, kompetent, bedürfnisorientiert –  
für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen,  
unverbindlichen Beratungstermin.

**senevita***Casa*  
Schwyz, Uri, Glarus

Waldeggstrasse 10, 6430 Schwyz  
Telefon 041 811 10 30  
[www.senevitacasa.ch/schwyz](http://www.senevitacasa.ch/schwyz)

# Lokaler geht nicht. Üsi Ziitig.



[www.bote.ch](http://www.bote.ch)

alles unter  
einem Dach

march 24  
höfe 24



Theiler Druck AG  
Mehr als Papier und Farbe.

• Mediaservice •

kompetent – in jedem Bereich

044 787 03 00

**Nicht im Fernsehen**

**Nicht im Radio**

**Nicht in den  
grossen Zeitungen**

**Nicht auf  
Social Media**

Alle regionalen News  
finden Sie **nur in Ihrer  
Lokal- und  
Regionalzeitung**

---

**Sie haben noch kein Abonnement  
des Einsiedler Anzeiger?**

Kontaktieren Sie uns  
Wir beraten Sie gerne

**Einsiedler Anzeiger**

055 418 95 60 | [www.einsiedleranzeiger.ch](http://www.einsiedleranzeiger.ch) | [inserate@einsiedleranzeiger.ch](mailto:inserate@einsiedleranzeiger.ch)  
Bahnhofplatz 8, Postfach, 8840 Einsiedeln

**fs** **FREIER SCHWEIZER**

*Üsi Lokalzytig*



**Küssnacht hat vieles zu bieten**

**Wir berichten darüber!**

Bahnhofstrasse 39 | 6403 Küssnacht am Rigi | Tel. 041 854 25 25  
E-Mail: [verlag@freierschweizer.ch](mailto:verlag@freierschweizer.ch) | [www.freierschweizer.ch](http://www.freierschweizer.ch)

# Freundeskreis

Wir danken den knapp 100 Mitgliedern des „Freundeskreises Sinfonieorchester Kanton Schwyz“ für ihre grosszügige Unterstützung – ohne sie wären insbesondere aufwendige ausserordentliche Projekte wie das Klavierprojekt oder die OPER auf REISEN nicht realisierbar! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Mitglieder des Freundeskreises erhalten neu nach langen Jahren der Kontinuität ab einem jährlichen Total-Beitrag von CHF 70 ein Freiticket für eines der September-Konzerte, ab CHF 120 zwei Freitickets. Als Mitglied des Freundeskreises erwähnen wir Sie auf unserer Website und in unseren News namentlich, Beiträge ab 500.– zusätzlich auch im nächstfolgenden Programmheft. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie da ungenannt bleiben möchten.

**Kontakt:** [www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch](http://www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch)

**E-Mail:** [info@soksz.ch](mailto:info@soksz.ch), oder

Freundeskreis Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen

**Kontoverbindung:** Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Kanton Schwyz,  
IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 „Freundeskreis“

.....  
Ihre Zeitung der leisen  
und der lauten Töne.  
.....

Jetzt testen:  
**6 Wochen/  
CHF 25.–**  
Tel. 0844 226 226  
[abo.somedia.ch](http://abo.somedia.ch)

# Mitglieder des Freundeskreises 2021

## Stand 20.12.2021

Abott Godfrey, Galgenen  
Bamert Brigitte und Clerc Fredi, Nuolen  
Bamert Linus und Frei Marianne, Winterthur  
Baumann Rolf und Ruth, Wilen  
Betschart Carmen, St. Gallen  
Birchler Erwin, Einsiedeln  
Birchler Mona und Kälin Werner, Einsiedeln  
Bisig Hans, Lachen  
Bohringer Martin, Pfäffikon SZ 2022  
Bruhin Stefan, Wilen  
Bruhin-Vogt Margrit, Wangen  
Diethelm Roland, Galgenen 2022  
Ebner Dr. Toni, Hurden  
Eggenschwiler Kathleen und Urs, Wollerau  
Eigenheer Susanne und Werner, Pfäffikon  
Elsohn Edith, Pfäffikon  
Emmenegger Vreni, Lachen  
Erismann Arlette, Lachen  
Fasel Margrit, Wangen  
Ferrari Enrico, Pfäffikon  
Fessler Elisabeth, Jona  
Förg Susanne, Wollerau  
Frey Rosmarie, Altendorf  
Gabathuler Jürg, Wollerau  
Gemperli Roman, Pfäffikon  
Giesel Martha, Lachen  
Gmür Willi, Pfäffikon  
Grafteva Anastasia, Altendorf 2022  
Grübel Oswald, Wollerau  
Guidon Elisabeth und Paul, Locarno  
Hechelhammer Dr. Peter, Wollerau  
Hess-Amgwerd Vreni, Schindellegi  
Hirzel Martina und Heiner, Pfäffikon  
Hörler Hilda und Emil, Altendorf 2022  
Ilg Lorenz, Bäch

Imholz-Jaeggi Verena, Wollerau  
Irniger Richard, Zürich  
Jaquet-Pittet Aurélie, Pfäffikon  
Jebsen Kristian, Wollerau  
Kappeler Ruth, Uitikon Waldegg ZH  
Kaiser Antonia und Claus-Jürgen, Altendorf  
Kaiser August und Eva, Pfäffikon  
Keller Gabi, Wollerau  
Knobel-Zehnder Robert, Brunnen  
Küttel Bettina und Roberto, Wollerau  
Küttel Marlen, Einsiedeln  
Lanzrein Gasser Barbara, Einsiedeln  
Leutwiler Toni, Jona  
Loosli-Vogler Peter, Wollerau  
Lorente Manuel, Mitlödi  
Mächler Dr. Hans-Ruedi, Schindellegi  
Mäder Dr. Armin und Verena, Lachen  
Marty-Jurt August und Doris, Lachen  
Mazzolini Susanna, Glarus  
Meier Cornelia und Christoph, Uznach  
Metzger Susanne und Ueli, Richterswil  
Meyerhans Elisabeth, Wollerau  
Mazzolini Susanna, Glarus  
Müller Pia und Kurt, Siebnen  
Nauer Susanne, Siebnen  
Nötzli Susanne, Pfäffikon 2022  
Perret Dubach Anita, Pfäffikon  
Pfister Cécile, Einsiedeln  
Priller Christina und Christian, Siebnen  
Räber-Bachmann Claudia und Christoph, Hurden  
Reuteler Peter, Wollerau  
Rieder-Su Winnie & Harald, Wollerau  
Ritzberger-Matter, Gina und Axel, Altendorf  
Rizzi Dr. Jakob und Margrit, Jona  
Rücker Irina und Rainer, Wollerau 2022

Rüttimann Peter, Siebnen  
Schalch Astrid und Hans, Schübelbach  
Schätti Dr. Guido, Pfäffikon  
Schätti-Friedlos Erwin und Margrit, Siebnen  
Schätti-Peyer Elisabeth und Guido, Altendorf  
Scherer Ruth, Pfäffikon  
Schlessinger Patrick und Susan, Pfäffikon  
Schneider Dr. Max, Siebnen  
Schnyder Agnes, Pfäffikon  
Schumacher Hanspeter und Lydia, Wattwil  
Schwander Pirmin, Lachen  
Schwob Dorothea und Paul, Wollerau  
Schwyter Gabriel, Lachen  
Schwyter-Brülisauer Max, Lachen  
Senn Alice, Siebnen  
Senn Otto, Pfäffikon  
Seymer Katrin, Lüchingen  
Sorg Gabriela, Pfäffikon  
Späni Ursula und Ruedi, Wilen  
Spiess-Bruhin Ruth und Hanspeter, Tuggen  
Spiess Elisabeth und Kälin Thomas, Lachen  
Stenberg Erik, Richterswil 2022  
Stieger Carmen, Schindellegi  
Störchli-von Holzen Silvia, Lachen  
Streiff Beatrice und Victor, Wollerau  
Trutmann Peter, Immensee 2022  
Unsinn Christine und Andreas, Mollis  
Walser Meier Ursula, Pfäffikon  
Weber Getrud und Senn August, Pfäffikon  
Weber-Lehn Rita und Godi, Arth  
Zaugg Rosemarie, Altendorf  
Zumstein Bruno, Reichenburg  
anonym (2)





Nutzfahrzeuge



# Multimotor Siebnen



Porsche Sound. Klingt wie Musik in den Ohren.



Porsche Zentrum Oberer Zürichsee  
P911 AG  
Firtstrasse 33  
8835 Feusisberg  
Tel.: +41 44 2 911 911  
[www.porsche-ozs.ch](http://www.porsche-ozs.ch)



PORSCHE



## AUS LIEBE ZUR QUALITÄT

Bereits über 130 Jahre überzeugen unsere Produkte Millionen von Familien durch ihre überlegene, innovative Technik und ihre sprichwörtlich lange Lebensdauer.

thermomix

kobold



Vorwerk International & Co. KmG | [www.vorwerk.ch](http://www.vorwerk.ch)



# VICTORINOX

# SEEDAMM PLAZA

Im SEEDAMM PLAZA lässt  
es sich ideal geniessen,  
erholen, feiern und tagen.



# WAS LÄUFT IM KANTON SCHWYZ ???????

Aktuelle  
Nachrichten und  
Anlässe im grös-  
sten Schwyzer  
Veranstaltungs-  
kalender.

FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR  
WWW.SCHWYZKULTUR.CH

Das Fachgeschäft für Blasinstrumente, Mietinstrumente, Verkauf, Reparatur.



MUSIKHAUS  
GURTNER

Musikhaus Gurtner • Spiri AG  
Im Dörfli 25 • 8706 Meilen • T: 044 923 25 70  
musikhaus-gurtner.ch • info@musikhaus-gurtner.ch



# ROHRMAX®



**Halte dein Rohr sauber**

**Rohrreinigung Kanal-TV Rohrstanierung**

**Lüftungsreinigung**

**Kostenlose  
Kontrolle**

**Abwasser  
+ Lüftung**

**...ich komme immer!**

**24h 0848 852 856**

Rund ums Rohr – **rohrmax.ch**

# Herzlichen Dank für die Unterstützung!

## Globalgönner/-sponsoren, Gönner „Solist“

Kulturkommission der Gemeinde Wollerau  
Kulturkommission Kanton Schwyz  
Stiftung Walter und Inka Ehrbar  
Markant Handels- und Industrierwaren-Vermittlungs AG  
(Pfäffikon)  
Oswald Grübel (Wollerau)

## Hauptgönner/-sponsoren:

Bezirk Höfe  
Stiftung anonym  
Casino Pfäffikon  
Einsiedeln Tourismus  
Verkehrsverein Höfe  
Schwyzer Kantonalbank

## Sponsoren:

Stadt Rapperswil-Jona SG  
Ortsgemeinde Rapperswil-Jona SG  
Wietlisbach Foundation  
Proman AG (Wollerau)

## Gönner:

Bezirk Schwyz  
Gemeinde Freienbach  
Gemeinde Schwyz  
Migros Kulturprozent Luzern  
Stiftung Dorothea und Paul Schwob (Wollerau)  
Concordia (Pfäffikon)  
Geberit Verwaltungs AG (Jona)  
Hotel Seedamm Plaza (Pfäffikon)  
Porsche Zentrum Oberer Zürichsee (Feusisberg)  
Carl & Elise Elsener-Gut-Stiftung/Victorinox AG (Ibach)  
Vorwerk International & Co. KmG (Wollerau)  
prosiebnen.ch  
Anastasia Grafteva (Altendorf)  
Erik Stenberg (Richterswil)

## Patrons:

Korporation Wollerau  
Dorfbeck-Siebnen AG  
Raeber Treuhand GmbH (Pfäffikon)

## Medienpatronat:

Bote der Urschweiz  
Einsiedler Anzeiger  
Freier Schweizer  
Höfner Volksblatt/March-Anzeiger  
Linth-Zeitung

## Gestaltung

Patrick Mettler, onelook GmbH (Einsiedeln)

## Druck

Theiler Druck AG (Wollerau)

## Inserenten im Programmheft

Energie Zürichsee Linth AG (Rapperswil-Jona SG)  
Hotel Restaurant Schiff AG (Pfäffikon SZ)  
Hotel Seedamm Plaza (Pfäffikon SZ)  
Multimotor Garage AG (Siebnen)  
Musikhaus Gurtner/Spiri AG (Meilen/Winterthur)  
Räber Treuhand GmbH (Pfäffikon SZ)  
RohrMax AG (Grüningen)  
Seedamm-Immobilien AG (Pfäffikon SZ)  
Senevita Casa Schwyz, Uri, Glarus (Schwyz)  
Swiss Estates AG Immobilienaktiengesellschaft (Freienbach)

## Vergünstigungen

KulturLegi Caritas Zentralschweiz

## BELOHNE DICH UND UNSEREN VEREIN

Eine sichere finanzielle Basis ist der Traum jedes Vereins. Sie ermöglicht Investitionen in die Infrastruktur, Nachwuchsförderung und vieles mehr. Die Krankenversicherung CONCORDIA unterstützt uns jährlich mit einem Sponsoringbeitrag. Mit deiner Hilfe können wir unsere Kasse weiter füllen. Mitmachen ist ganz einfach und du wirst erst noch belohnt:

### So einfach geht's:

1. Registriere dich auf unserer CONCORDIAplus Seite:  
[www.soksz.concordiaplus.ch](http://www.soksz.concordiaplus.ch)
2. Wähle dein Geschenk aus
3. Schon hast du unseren Verein unterstützt. Wir sagen Dankeschön!

### Wichtig zu wissen:

- Je mehr Registrationen wir erreichen, desto mehr Beiträge erhalten wir.
- Alle können mitmachen - auch unsere Fans.
- Die CONCORDIA wird dich kontaktieren und dir unverbindlich aufzeigen, wie du profitieren kannst.

Die CONCORDIA bietet bestmöglichen und verlässlichen Schutz gegen die finanziellen Folgen von Krankheit und Unfall.

**CONCORDIA**  
Dir vertraue ich





# Konzertvorschau 2022

## OSTERKONZERTE

### „Junge Solisten – vom Barock bis Griechenland: Bach, Schönberg & Skalkottas!“

Ostersonntag, 17. April, 17.15 Uhr, Einsiedeln, Jugendkirche

Ostermontag, 18. April, 17 Uhr, Altendorf, Pfarrkirche

Arnold Schönberg: 10 Walzer für Streichorchester (1897)

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur BWV 1049

Konzertsätze von Telemann und Sammartini

Nikos Skalkottas: 5 Griechische Tänze für Streicherorchester

2 junge Blockflöten-SolistInnen aus Ausserschwyz:

Franz Hahn, Reichenburg, 17 Jahre, Leonora Bisig, Lachen, 13 Jahre

Musikalische Leitung: Urs Bamert

**AUCH FÜR **Y**HRE  
BEDÜRFNISSE:**

**EINE BANK,  
DIE TROTZ  
HOHER BERGE  
WEITSICHT  
BESITZT.**

**GUT BERATEN, SCHW**Y**ZER ART:  
BODENSTÄNDIG, ZUVERLÄSSIG, FACHKUNDIG.**

[www.szkb.ch](http://www.szkb.ch)

 **Schwyzer  
Kantonalbank**